

## Keller, Gottfried: 1 (1854)

- 1 Wie poltert es! – Abscheuliches Geroll
- 2 Von Schutt und Erde, modernden Gebeinen!
- 3 Ich kann nicht lachen und kann auch nicht weinen,
- 4 Doch nimmt's mich wunder, wie das enden soll!
  
- 5 Nun wird es still. – Sie trollen sich nach Haus
- 6 Und lassen mich hier sieben Fuß tief liegen:
- 7 Nun, Phantasie! laß deine Adler fliegen,
- 8 Hier schwingen sie wohl nimmer mich hinaus!
  
- 9 Das ist jetzt eine wunderliche Zeit!
- 10 Im dunklen Grab kein Regen und kein Rühren,
- 11 Indes der Geist als Holzwurm mag spazieren
- 12 Im Tannenholz – ist das die Ewigkeit?
  
- 13 Die Menschen sind ein lügnerisch Geschlecht
- 14 Und haben in das Grab hinein gelogen,
- 15 Den ernsten Moder schnöd mit mir betrogen –
- 16 Weh, daß die Lüge an sich selbst sich rächt!
  
- 17 Die Lügner gehn von hinten ungestraft,
- 18 Ach, aber ich, die Lüge, muß bekleiben,
- 19 Daß sich der Tod ergrimmt an mir kann reiben,
- 20 In Tropfen trinkend meines Lebens Kraft!

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51067>)